

Abenteuer Südrampe

Nach überstandener Lungenentzündung mit viel Antibiotika bin ich nun auch wieder seit 14 Tagen aktiv auf dem Bike und Rennvelo. [Trailblazer](#) und ich entschlossen uns gestern kurzfristig, die traditionelle Frühlingseröffnung auf der Südrampe zu machen.



Herrliches Frühlingswetter mit Temperaturen um 20 Grad herrschte im Wallis.



Trailblazer kurz nach dem Start in Hohtenn.



Bereits auf der normalen Südrampenstrecke hatte es viele Bäume und Stauden, welche über den Weg lagen und man mehr oder weniger mühsam übersteigen oder umgehen musste. Unterhalt am Weg war wohl noch keiner gemacht worden.



Bei der Rarnerchumma führen wir wie immer nach oben, um hoch über der Bietschtalbrücke ins Tal hinein und auf der anderen Seite wieder raus zu fahren. Hier wurden die Schwierigkeiten bereits deutlich grösser, lagen doch grössere Bäume über dem Weg und zwangen und zu einigen Kletterpartien.



Von Ausserberg gings wie letztes Jahr hoch zum Tunnel, um nach diesem auf den herrlichen Trail der Gorperisuone entlang zu kommen.



Hier begannen dann endgültig die Abenteuer. Nach dem Tunnelausgang links oben lag ziemlich viel Schnee. Da wir aber bereits auf die andere Talseite sehen konnten, nahmen wir an, dass zwei bis drei Lawinenkegel zu überschreiten seien, das sei alles. Wir rutschten mitten über den grossen Lawinenkegel im Bild nach unten.





Es blieb nicht bei zwei bis drei Lawinenkegeln. Unzählige Male hiess es, mehr oder weniger gefährlich mit den Bikeschuhen über den rutschigen Schnee zu gehen. Immer wieder brach man bei Hohlräumen ein und schürfte sich schmerzhaft die Beine. Ein Zurück gab es nicht mehr, zu weit waren wir bereits gegangen. Absturzgefahr war keine da, wir wären höchstens auf dem Schnee runtergerutscht oder ins nächste Gebüsch.





Auch die kleinen Tunnels waren beidseitig fast zugeschüttet, aussenrum war meistens kein Durchkommen, so dass auch hier rein- und rausklettern angesagt war.



Diese neu reparierte Suone wäre bei einem Tunnel eine Umgehung gewesen und auch mit einem Seil versehen. Als ich jedoch hier draussen stand und mal nach unten schaute, sah ich rund 100 Meter unter mir keinen Boden mehr. Ein mulmiges Gefühl legte sich im Magen und es hiess wieder durch den Tunnel.

Durch die vielen Schneefälle und die dadurch entstandenen Schäden ist es definitiv zu früh, um auf der Südrampe zu biken, auch auf der normalen Route. Und eigentlich sollte auf nächstes Wochenende der Wanderweg eröffnet werden, so dass mit biken wegen den Wanderern auch wieder fertig ist.

Es hat trotzdem Spass gemacht, obwohl ich im Schnee viel Kraft verbrauchte und am Schluss ziemlich einen in den Schuhen hatte. Solche Abenteuer schaden nicht, von denen erzählt man sich noch lange. Vielen Dank Aschi und nächstes Mal wird's schon besser.



[[\(3\) Kommentare](#)] | [[\(0\) Trackbacks](#)] | [[Permalink](#)]

3 KOMMENTARE | "ABENTEUER SÜDRAMPE"

1. geschrieben von: [Spoony](#) | [[antworten](#)]
26/03/2012, 20:59

Ziemlich krasse Aktion... Das macht Lust auf die Südrampe!

2. geschrieben von: [Trailblazer](#) | [[antworten](#)]
25/03/2012, 18:32

Kein Problem Pesche, Du weist ja ich liebe das Extreme, mir hat es auf jeden Fall Spass gemacht, und wie Du sagst, das sind die Momente die einem in Erinnerung bleiben.

3. geschrieben von: [Chregu](#) | [[antworten](#)]
25/03/2012, 17:47

Cooler Bericht! Habe meiner Freundin soeben gesagt, dass das doch nächstens mal was wäre. Als ich aber die Schneefotos sah, würde ich meinen, dass es doch noch ein bisschen zu früh ist. Aber ihr hattet ja trotzdem Spass, so wie Du geschrieben hast. Gruss

Kreuz und Quer durch's Berner Mittelland

Erfreulicherweise war das Wetter am Samstag besser als erwartet, der angekündigte Regen liess auf sich warten. So zog es mich auf eine ausgedehnte Biketour durch's Berner Mittelland.



Am idyllischen Moossee.



Es war ein stetiges auf und ab, aber nur geringe Höhenunterschiede.



Ob der Zustand dieses Weges wohl von Bikern so verursacht wurde? Wohl eher nicht....



Macht auch mal Spass und ist gut für die Grundlagenausdauer, Tempobolzen auf solchen Wegen.



Entlang der A1.





Einige wenige Singletrails gab's trotzdem zu finden.



55 km über Feld und Wald in flottem Tempo machten Spass, am Schluss setzte der Wind doch noch einiges zu.



Am Abend besuchten wir dann noch den [Swiss 4Cross Cup](#) im Rahmen des [Homburg Race](#). Sensationell, was die Jungs und auch Mädchen drauf haben. Speziell auch der Nachwuchs, grausam wie die Gas geben...



Hier traf ich dann auch das [Bike-Channel-Team](#) bei der Arbeit. [Vazifar](#)...



...und [David](#) in Action.

Bin gespannt auf das Ergebnis. Es hat mich sehr gefreut, Euch mal kennen gelernt zu haben.

Rund um die Stadt Bern

Die Umrundung der Stadt Bern habe ich bereits in grösseren Abschnitten abgefahren und immer neue Möglichkeiten herausgefunden. Letzten Samstag nun bin ich die komplette Runde gefahren.



Herrliche Aussicht über die Stadt zu den Berner Alpen.



Saftiges Grün der Felder und Wälder.



Berner Münster mit der Blüemlisalp im Hintergrund.



Überquerung des Wohlensee. Die kühle Luft am Wasser war bereits am Vormittag dieses heißen Tages eine Wohltat.



Idyllischer Weg durch das Riedbachtal nahe dem Gäbelbachquartier.



Unmittelbar am Stadtrand findet man herrliche Wege und Trails. Im Hintergrund die Hochhäuser vom Gäbelbach.



Über Hügel und Täler kommt man als Höhepunkt auf den Berner Hausberg Gurten. Blick auf das Bundeshaus und Altstadt. Von hier geht's natürlich über die Freeridestrecke nach unten. Macht auch mit Hardtail und Rucksack richtig Spass. Von der Knieschonerfraktion gab es zum Teil sogar Anfeuerungsrufe.



Über die Aare geht es zum letzten Hindernis, dem Dentenberg, wo auch noch verschiedenste Varianten zur Auswahl stehen.

Mit 67 km in 4h10' eine schöne Ausdauerunde im Frühling, wenn die Bergsaison noch nicht angefangen hat.

Olten - Basel

Letzten Sonntag stand die bereits allseits bekannte Tour von Olten nach Basel auf dem Programm. Die Route wurde bereits umfassend beschrieben, so dass ich mich auf einige Bilder beschränke.



Ich war mit der [Trailblazer](#)-Truppe unterwegs, was immer wieder ein besonderes Erlebnis ist. Viel Spass ist dabei jeweils garantiert. Und bereits sind zwei Mann mit 29-er unterwegs.



Im Aufstieg zur Belchenflue. Ich litt nach der gestrigen Tour bereits ziemlich.



Gipfelfoto auf der Belchenfluh.





Über schöne Trails ging's stetig auf und ab...



...zum nächsten Aussichtspunkt.



Diskussionen über die Wegwahl, nachdem wir zu lange auf dem Grat blieben.



Kaffeepause in Oberdorf.



Nach der Mittagsrast musste ich mich in Seewen definitiv ausklinken und den Gempen durch's Laufental umfahren.



Der Rest nahm natürlich noch die restlichen geilen Trails unter die Stollen.

Wenn der Trail vom Gempen nach Muttenz dann mal fertig ist, bietet sich als Alternative für den Schluss diese Abfahrt zum Bahnhof Muttenz an, statt durch die Stadt zum Hauptbahnhof Basel zu fahren.

Eine schöne Tour auf herrlichen Trails war's. Macht Spass mit guten Kollegen biken zu gehen.

Provence und Ardèche

Einmal mehr habe ich meine Frühlingsferien in der Provence verbracht. Nach anfänglichen Wetterkabriolen gab es doch noch einige schöne Tage, um herrliche Biketouren zu unternehmen.





Einige Eindrücke aus den endlosen und einsamen Wäldern, wo es immer wieder neue Pfade und Wege zu entdecken gibt. Vielleicht sollte man sich besser nicht alleine bewegen, denn wenn Du hier draussen einen Unfall hast, findet Dich eine Zeitlang niemand.



An einem der schönen Tage fuhr ich auf der Schotterstrasse auf den Ventoux, um dann die Abfahrt durch die verschiedenen Couloirs praktisch in der Fallinie vorzunehmen.



15 km Schotterpiste....



Kurz vor dem Gipfel geht es nur noch auf der Strasse weiter.



Die zahlreichen Fotografen am Strassenrand schiessen Bilder in jeder Lage, die man dann im Internet teuer kaufen könnte. Trotzdem muss es ein lukratives Geschäft sein.

Die Abfahrt war dann nicht soo berauschend wie ich mir das vorgestellt habe. Der oberste Teil bis in den Wald war technisch noch anspruchsvoll, aber weiter unten ging's nur noch in der Fallinie gerade runter, keine Kehren und technische Schwierigkeiten mehr.



Nach einigen Jahren habe ich auch die Umrundung der Ardèche-Schlucht wieder einmal in Angriff genommen. Gestartet bin ich in St. Martin d'Ardèche mit der wunderschönen Hängebrücke.



Viele Kilometer über Schotterpisten ohne grosse Schwierigkeiten, gespickt mit engen Trails, zum Teil fast nur Wildschweinpfade, dann diese Flussquerung in einem einsamen Tal.



Langsam kommt die Zivilisation wieder näher, am Horizont ist bereits der Übergang über den Col d'Eyrole zusehen, dem höchsten Punkt der Tour.



Auf dem Col d'Eyrole.



Herrlicher Blick zur Ardèche, hinter dem Hügel in der Mitte befindet sich der berühmte Pont d'Arc.



Nach zähen und steinigen 68 Kilometern und 5 Stunden kommt endlich das Ziel in Sicht. Manchmal braucht es ziemlich Nerven und Ausdauer, wenn die grobsteinigen und nur mühsam befahrbaren Passagen nicht enden wollen. Aber insgesamt eine tolle Tour.



Vor 2 Jahren wurde der Bikepark am Mont Ventoux eröffnet. Der Tellerlift im Skigebiet wird kurzerhand als Bikelift genutzt. Eine tolle Sache. So könnten einige Skigebiete einen kleinen Zusatzverdienst generieren.



Herrliche Kulisse vor dem Mont Ventoux.



Die Cracks sind in ihrem Element auf den verschiedenen Pisten. Dazu habe ich noch einen kleinen [Film](#) in Youtube eingestellt.

[[\(1\) Kommentare](#)] | [[\(0\) Trackbacks](#)] | [[Permalink](#)]

1 KOMMENTARE | "PROVENCE UND ARDÈCHE"

1. geschrieben von: [Vazifar](#) | [[antworten](#)]
03/06/2012, 15:19

Du hast den Charme der Gegend schön in den Bildern eingefangen! Schon bald ist es soweit und wir lassen unseren Reifen ebenfalls von dem groben Schotter dort durchkneten ;)

Brünig - Klein Melchtal

Am letzten Sonntag machte ich mich auf, ein mir bisher noch unbekanntes Gebiet aufzusuchen. Ich lud mir [diese Tour](#) aus GPS-Tracks herunter und startete dazu auf dem Brünigpass.



Bereits 100 Meter nach dem Start ging's auf einen schönen Trail Richtung Hasliberg.



Hoch über dem Lungernsee führen herrliche Trails in einem stetigen Auf- und Ab entlang, durchsetzt mit einigen kurzen Schiebepassagen, technischen Abschnitten und einem 2,2 km langen und durchschnittlich 16% steilen Schotterweg, bevor man dann ins Klein Melchtal einbiegt.



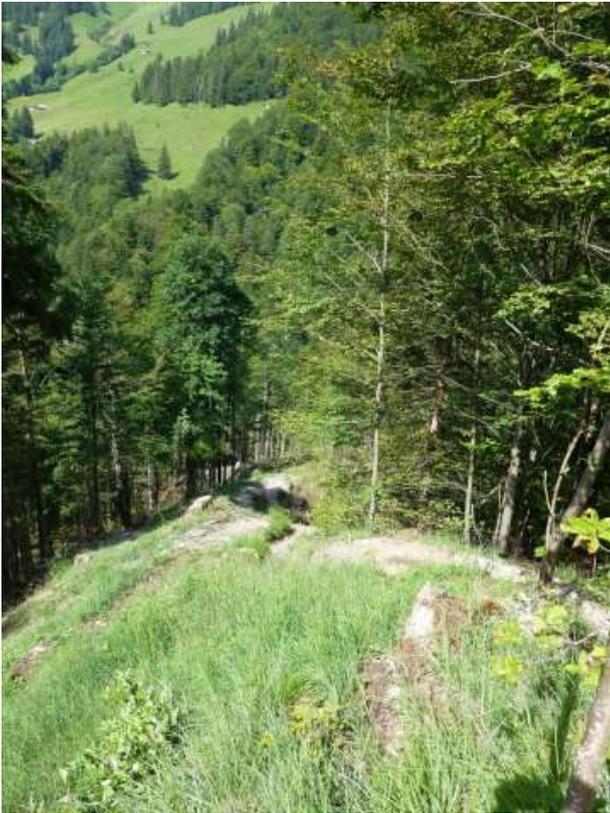
Auf der Fahrt durchs Klein Melchtal...



...bis zum Wendepunkt, wo es dann auf der anderen Talseite zurückgeht.



Sie taten mir fast Leid, wurden sie doch von den Insekten aufs Übelste belästigt.



Ein Stück weiter vorne besteht die Möglichkeit, auf einem steilen und technischen Fussweg hinunter an den Fluss zu gelangen. Hier liegt für ein ausgiebiges Techniktraining das volle Programm zu Füßen resp. unter den Rädern. Die Steilheit kommt auf dem Bild leider nicht zum Ausdruck.



Mittagspause im Flussbett.



Einige Eindrücke aus der zu durchfahrenden kühlen Schlucht, bevor man in Giswil an das Ufer des Sarnersees gelangt. Der Weg vom Brünig bis hierher ist das eigentliche Highlight der Tour.



Der Rückweg von Giswil nach Kaiserstuhl ist dann bereits weniger erfreulich, gibt es doch einige steile oder verblockte Stellen, die zum Absteigen zwingen.



Entlang des Lungernsee geht es wiederum gemütlich auf breiteren Strassen. Der Aufstieg von Lungern ist dann ziemlich mühsam, schiebt man doch praktisch alles und es ist fast peinlich, wenn man weiter oben schiebend auf die Passstrasse tritt.

Die Tour kann wie im GPS-Track beschrieben in beiden Richtungen befahren werden. Beides hat Vor- und Nachteile. Insgesamt aber eine schöne und anspruchsvolle Tour mit 48 km in 3h55'.

[[\(2\) Kommentare](#)] | [[\(0\) Trackbacks](#)] | [[Permalink](#)]

2 KOMMENTARE | "BRÜNIG - KLEIN MELCHTAL"

1. geschrieben von: [Trailblazer](#) | [[antworten](#)]

01/07/2012, 20:00

Sieht toll aus, da wäre ich auch gerne dabei gewesen ;-), hoffe auf ein andermal.

2. geschrieben von: [Andreas](#) | [Faszinierend](#) [[antworten](#)]

27/06/2012, 10:34

Kenne die Gegend vom Militär - hoffe sie auch mal mit dem Bike zu geniessen. Sehr schöne Bilder & Beschrieb.

2 Tage im Obergoms

Kürzlich verbrachten das Trailblazer-Team und ich zwei Tage im Obergoms, um altbekannte und neue Pfade zu befahren. Dabei kam der gemütliche Teil ebenfalls nicht zu kurz.



1. Tag

Gemäss Wetterbericht sollte es am Samstag im Goms regnerisch sein. Daher fuhren wir durch den Lötschberg, um weiter unten im Wallis eine schöne Tour zu machen. Aber auch hier war Dauerregen angesagt. So machten wir uns auf den Weg ins Goms, wo es dann fast minütlich schöner wurde. Nach einem schnellen Mittagessen starteten wir auf der Passstrasse Richtung Gletsch, um beim Hotel Rhonequelle abzubiegen und den [Gämschfax](#) zu erklimmen.





Durch die wunderschöne Natur schraubten wir uns zwischen Alpenrosen und Enzian bis auf rund 2200 M.ü.M., um dann über herrliche Trails immer weit über dem Tal und mit Blick auf die Walliser Alpen zu biken.



Die Abfahrt ins Tal war dann allererste Sahne. Meistens Abseits der Schotterstrasse ging's über einen frisch ausgemähten Singletrail steil in die Tiefe. Der Ausklang erfolgte auf dem Golfplatz Obergesteln bei Bier und Aprikosenkuchen.

2. Tag

Am Morgen regnete es einmal mehr, obwohl die Prognosen eigentlich nicht schlecht waren. Trotzdem liessen wir uns zum Nufenenpass shuttleln, von wo wir die Tour über Griespass, San Giacomo nach All'Acqua machen wollten.



Start vor immer noch vorhandenen Schneeresten. Richtung Griespass waren noch einige kleinere Schneefelder zu überqueren.



Und schon die erste Panne. Nebst noch einem Platten von mir sollte es jedoch keine weiteren Zwischenfälle mehr geben.



Das neue Windrad im Nebel.



Am gleichen Tag war ein Berglauf der härteren Art im Gange. Mit Start und Ziel in Riale überquerten die Läufer die Alpe del Sabbione, Griespass, Corno und San Giacomo. Die entgegenkommenden Läufer feuerten wir natürlich gebührend an.



Das imposante Camp der Läufer in Riale.



Kurze Rast beim Rif. Maria Luisa unter der Staumauer.



Auf dem San Giacomo freuten wir uns diebisch auf den Downhill nach All'Acqua.



Die Abfahrt war einfach nur geil. Das Adrenalin sprudelte nur so und diejenigen die es konnten, jauchzten laut ins Tal.



Nach einer Lasagne in All'Acqua fuhren wir auf der Passstrasse auf den Nufenen. Hier musste ich mich leider aus Zeitgründen von meinen Kollegen verabschieden. Diese fuhren den ganzen Pass runter auf den Trails abseits der Strasse.

Ich stürzte mich über die Passstrasse runter, wo ich noch ein Erlebnis hatte, wie man es sich als Biker und auch auf dem Motorrad nicht erwünscht. Mit rund 70 km/h sah ich mich nämlich plötzlich mit einem quer über die Strasse gespannten und ungesicherten Weidezaun konfrontiert. Mit Mühe und einigem Pneuverschleiss konnte ich weiteren Schaden verhindern. Meinen durch den Adrenalinschub verursachten kleineren Wutanfall musste die junge Sennerin, welche den Zaun total hirnlos gespannt hatte, über sich ergehen lassen.

Es war ein superschönes Wochenende. Vielen Dank den Trailblazern und dem fast "einheimischen" Guide Urs, welcher uns auch die unbekannteren Trails zeigte.

Dreipässefahrt

Gestern nutzte ich das schöne Wetter im Süden und machte mit dem Rennvelo einen Ausdauerstest über Nufenen - Gotthard - Furka.



Beim Start am frühen Morgen in Gletsch war es noch bewölkt. Der Aufstieg zum Nufenen erfolgte daher bei sehr angenehmen Temperaturen.



Im Tessin dann herrlicher Sonnenschein. Die Fahrt durch die Tremola zum Gotthard liess die Schweisstropfen schon ordentlich fließen.



Auch auf dem Gotthard war vom Schnee vom Samstag nicht mehr viel zu sehen. Die Pässe weiter südlich bekamen viel weniger Schnee ab als z.B. die Grimsel, wo doch ordentlich Schnee lag.



Ein herrlicher Anblick, die Gotthardpost beim Abkühlen des Gespannes.



Auf der Furka war es dann geschafft, es lag nur noch die schnelle Abfahrt nach Gletsch bevor.



Hier war nun auch noch die Dampfbahn unterwegs.

Schlussendlich bin ich zufrieden mit meinem Formstand, die Ausdauer und Kraft stimmen. Nun freue ich mich riesig, wenn's nächstes Wochenende via Wallis für eine Woche nach Livigno geht, um wiederum einige heisse Touren im Alta Rezia unter die Stollen zu nehmen.

[(1) Kommentare] | [(0) Trackbacks] | [Permalink]

1 KOMMENTARE | "DREIPÄSSEFAHRT"

1. geschrieben von:Chregu | [antworten]
03/09/2012, 20:44

Erstens Mal herzliche Gratulation zu diesem Ausdauerfest. Drei schöne Pässe hast Du Dir da ausgesucht. Und zweitens natürlich viel viel Spass in Deinen Ferien.

Traumwoche Wallis - Livigno - Engadin - Davos

Ich durfte wiederum eine traumhafte Bikewoche mit meiner Partnerin erleben. Ich unternahm insgesamt fünf sensationelle Touren, eine schöner als die andere. Es war unbeschreiblich, Trails bis zum Abwinken; die nachfolgenden Berichte und Bilder können die Stimmung und Gefühle nur sehr bedingt wiedergeben. Dazwischen liessen wir die Seele baumeln bei kleinen Ausflügen zu Fuss und auf dem Velo.



Panorama Piz Nair

Nachfolgend die Links zu den einzelnen Touren:

Tour 1 - Wallis, Nanztal

Tour 2 - Alta Rezia, Val Mora - Forcola - Pedenolo - Alpisella

Tour 3 - Alta Rezia, Vallaccia

Tour 4 - Engadin, Suvretta - Loop

Tour 5 - Davos, Ducanfurrga

Es gibt noch so viele Trails, die es sich abzufahren lohnen würde. Insbesondere auch in Davos, wo ich zum ersten Mal war, gibt es noch viel zu entdecken.

Einziges Wermuthstropfen am Ganzen waren die horrenden Preise im Engadin und Davos im Vergleich zu Livigno. Doch nächstes Jahr stellt sich dieses "Problem" für mich nicht mehr, ich habe mir nämlich diese mobile Unterkunft bestellt. Damit bin ich völlig unabhängig von teuren Hotels und ich kann an jeder Kreuzung den Blinker rechts oder links stellen, je nach Wetter, Lust und Laune. Damit eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten, auch in Bezug auf Ausgangspunkte zu interessanten Touren.



4 KOMMENTARE | "TRAUMWOCHE WALLIS - LIVIGNO - ENGADIN - DAVOS"

1. geschrieben von:Spoony | [antworten]

02/10/2012, 22:00

Hoi Pesche Heute hatte ich endlich Zeit Deine tollen Berichte zu lesen und natürlich schwelgte ich in meinen eigenen Erinnerungen. Hoffentlich haben Dir meine Berichte geholfen und ich wurde nicht irgendwo in einem Geröllfeld verflucht! ;-) Schade dass es mit dem Viola nicht ganz klappte.

2. geschrieben von:Walti Marty |Biketour [antworten]

27/09/2012, 20:35

Hallo Pesche Bei gelegenheit möchte ich mit dem Bike rund um die Berninagruppe, mit Start in Maloia. Hast du Lust und Zeit oder kenst du die Strecke in Italien? gruss walti

3. geschrieben von:Chregu | [antworten]

20/09/2012, 21:50

Alle Berichte durchgelesen. Tolle Bilder und super beschrieben. Meine Posts folgen dien nächsten Tage. Weiterhin viel Spass auf dem Bike. Möge der Herbst noch lange halten.

4. geschrieben von:Andreas |Wohnmobil [antworten]

19/09/2012, 14:24

Super Wohnmobil..ich habe auch schon mit dem Gedanken gespielt aber immer wieder augeschoben..Bin sehr interessiert was Du für Erfahrungen damit machst und dankbar für Tipps in diesem Zusammenhang. Viel Spass!

Tour 1 - Wallis, Nanztal

Zum Beginn unserer Bikewoche fuhren wir durch den Lötschberg auf den Simplonpass. Von dort startete ich wie bereits letztes Jahr zur äusseren Nanzlicke. Den Aufstieg von Brig zum Simplon sparte ich mir diesmal aufgrund des vielen Verkehrs.



Panorama zuhinterst im Nanztal Richtung Wallis



Blick zurück zum Simplonpass

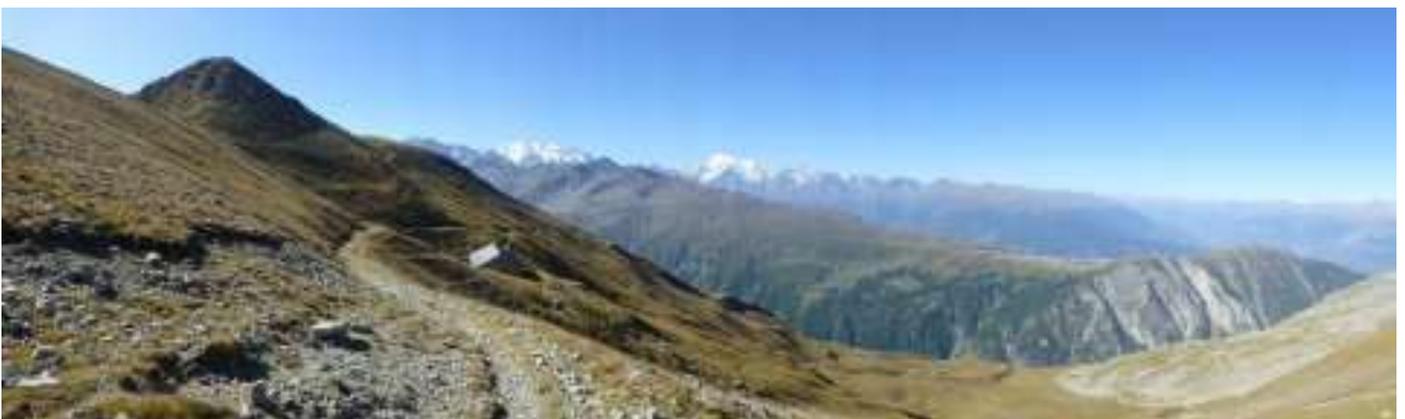




Der Aufstieg zur Nanzlicke gefällt mir sehr, hat es doch immer wieder längere Stücke, die fahrbar sind. Die Schiebestrecken sind relativ kurz, das Bike schultern braucht man nirgends.



Nach knapp einer Stunde ist der Passübergang bereits erreicht.



Panorama Richtung Gibidumsee und -pass



Auf der linken Seite geht's bis zuhinterst ins Tal und auf der gegenüberliegenden Seite zurück. Der Weg nach hinten hat jedoch einige verblockte Stellen und auch zwei kurze Steigungen, die nur schiebend zu bewältigen sind.



Diese Suone begleitet einem fast auf dem ganzen Weg zurück zum Gibidum.



Spektakuläre Passagen auf dem Rückweg...



...bevor es auf der grossen Scheibe auf diesem wundervollen Trail...



...zum Gebidumpass geht.

Ab hier ist man endgültig dem Rausch der Geschwindigkeit verfallen, die Fahrt durch die Schlucht runter nach Brig ist einfach zu geil, um Fotohalte einlegen zu können.

37 km, 3h30'

Zur Entspannung war der anschliessende Besuch des Brigerbades einfach herrlich. Danach fuhren wir bis nach Oberwald, wo wir die Nacht im [Holidaycamp](#) verbrachten. Am Sonntag fuhren wir weiter über Furka, Oberalp, Julier und Bernina nach Livigno, wo wir im Hotel [Original Galli](#) für vier Nächte eincheckten.

[[\(2\) Kommentare](#)] | [[\(0\) Trackbacks](#)] | [[Permalink](#)]

2 KOMMENTARE | "TOUR 1 - WALLIS, NANZTAL"

1. geschrieben von: [Damian](#) | [[antworten](#)]
16/10/2012, 17:43

Sensationelle Bilder von dieser tollen Nanztal Tour! Die Tour ist übrigens auch von der gegenüberliegenden Seite machbar, d.h. Ab Visp mit dem Bike der Strasse entlang Richtung Visperterminen, anschliessend per Bike oder bequem per Sesselbahn aufs Giw und weiter auf den Gebidempass. Wir von Heidadorf Tourismus wünschen Euch viel Spass bei uns im Oberwallis. Mehr Infos unter www.heidadorf.ch

2. geschrieben von: [Chregu](#) | [[antworten](#)]
20/09/2012, 21:40

Die Nanzlücke steht ebenfalls weit oben auf meiner Wallis-Liste. Leider musste ich da vor drei Jahren umkehren auf dem Simplonpass, weil die Armee am ballern war. Aber das muss ich wirklich nachholen

Tour 2 - Alta Rezia, Val Mora - Forcola - Pedenolo - Alpisella

Am Montag stand bei herrlichstem Wetter endlich meine langersehnte Traumtour an. Sie führte mich über den Passo di Val Trela durchs Val Mora nach St. Maria. Von da liess ich mich auf den Umbrailpass shutteln, von wo es über die Forcola und dann entlang den Stauseen Cancano und San Giacomo di Fraéle und den Alpisella zurück nach Livigno ging.



Panorama auf dem Forcola



Start in Tee di Pila.



Kurze Zeit später war ich schon auf dem Trela und nach der rassigen Abfahrt auch schon an der Schweizer Grenze am Passo Val Mora.



Wunderbar die Einsamkeit im Val Mora, immer wieder sehr beeindruckend.



Aufgrund meines frühen Starts begegnete ich bis nach Döss Radond keiner Menschenseele.



Auf der Abfahrt nach St. Maria gab es einige schöne Trails abseits der Strasse zu entdecken.



Nach dem kurzen Shuttle auf den Umbrailpass startete ich mit dem Stilfserjoch im Rücken Richtung Forcola.



Der ganzen Bergflanke entlang verlief dieser wunderschöne Trail, erst die letzten paar Meter zum Pass mussten geschoben werden.



Bocchetta di Forcola



Aufgrund der Empfehlung von [Sponny](#) nahm ich den linken oberen Weg zur Boccetta di Pedenoletto. Auch hier musste das letzte Stück geschoben werden, die Aussicht hinunter nach Bormio entschädigte jedoch für die kleine Mühe.



Boccetta di Pedenoletto



Nach einer kurzen Fahrt durch Geröllfelder kam die Boccetta di Pedenolo. Ab hier begann dann die absolut faszinierendste Abfahrt, die ich bisher gefahren bin. Aufgrund der vielen Berichte und Bilder im Netz freute ich mich seit langer Zeit riesig auf dieses Teilstück.



Zuerst ging's durch unzählige Serpentinaen über Alpweiden runter zur Alp Pedenolo.



Überall hörte man ihr Pfeifen, aber gross beeindruckt liessen sie sich nicht.



Und dann steht man plötzlich oberhalb dieser Wand.



Der Weg ist nicht steil und auch technisch nicht anspruchsvoll, aber diese Aussicht in den Abgrund und die ganze Atmosphäre machen diese Wand so spektakulär.



Nach den letzten Kehren führt der Weg fast schnurgerade bis zuhinterst in den Talboden.



Der oberste Teil der Wand vom Lago di Cancano aus gesehen, faszinierend.



Lago di Cancano



Auf dem letzten Übergang des Tages, dem Alpisella war es dann geschafft. Noch einmal eine schnelle Abfahrt runter nach Livigno mit der Vorfreude auf ein kühles Bier.

Diese Tour ist einfach der Hammer. Und mit dem Shuttle auf den Umbrail ist sie auch nicht so anstrengend wie es auf den ersten Blick erscheinen mag.

68 km, 4h58'

[[\(2\) Kommentare](#)] | [[\(0\) Trackbacks](#)] | [[Permalink](#)]

2 KOMMENTARE | "TOUR 2 - ALTA REZIA, VAL MORA - FORCOLA - PEDENOLO - ALPISELLA"

1. geschrieben von: [Chregu](#) | [[antworten](#)]
20/09/2012, 21:41

Unglaublich tolle Tour, welche bei mir ebenfalls noch auf der Liste steht. Dieses Jahr nicht mehr, aber die nächste Saison kommt bestimmt. Diese Wand sieht einfach geil aus.

2. geschrieben von: [Trailblazer](#) | [[antworten](#)]
19/09/2012, 08:35

Ja da wäre ich auch gerne wieder einmal dabei, die Abfahrt hinunter zum Lago di Cancano haben wir vor Jahren auch einmal gemacht, wirklich sehr spektakulär.

Tour 3 - Alta Rezia, Vallaccia

Es hatte sich bereits angekündigt, dass der Mittwoch schlechtes Wetter bringen sollte. Am Morgen jedoch war stellenweise sogar noch blauer Himmel zu sehen, so dass ich trotzdem zur vorgesehenen Tour startete. Auf diese Tour aufmerksam wurde ich wiederum in [Spoony's Blog](#).



Wiederum einsam herrlich im Vallaccia. Es kann relativ weit ins Tal hinein gefahren werden, bevor bis zur Passhöhe geschoben und getragen werden muss.



Kurz vor der Passhöhe begann es dann leicht zu regnen, was mich aber nicht weiter beunruhigte. Es war nicht kalt und ich beabsichtigte, wenn der Regen nicht stärker werden sollte, die ganze Tour über den Pass da Val Viola nach Poschiavo zu machen.

Leider begann es dann aber in der Abfahrt richtig zu schütten, so dass ich mein Vorhaben aufgeben musste und zur Passstrasse des Foscagno fuhr, wo ich mich abholen liess.

16 km, 1h45'

Tour 4 - Engadin, Suvretta - Loop

Nach unserem Transfer ins Engadin nach Celerina ins [Hotel Alte Brauerei](#) hatte ich das Bedürfnis, meine abgebrochene Tour vom Vortag noch angemessen zu ergänzen. Was lag näher als die Runde um den Piz Nair, welche ich letztes Jahr ebenfalls abbrechen musste. Ich startete in Celerina die ganze Runde, ohne eine Bahn zu benützen.



Panorama Piz Nair



Über Nacht hatte es ein wenig geschneit, ein schönes Bild mit den überzuckerten Bergen.



Der Aufstieg nach Corviglia hat es in sich, speziell nach Marguns geht's happig zur Sache, aber alles fahrbar.



Es war kalt und schneite ganz wenig auf Munt da San Murezzan. Mit der richtigen Kleidung jedoch kein Problem.



Hier begann dann einmal mehr ein herrlicher Trail entlang des Piz Nair zum Suvretta...



...welcher dann schon bald auftauchte.



Suvretta



Fantastisch die Stimmung bei diesem Wetter.



Ab der Alp Suvretta ging's dann wieder auf breiteren Wegen runter ins Val Bever.

Eine herrliche Gebirgstour, 37 km in 2h55', ohne auch nur einen Meter schieben zu müssen.



Am nächsten Tag verschoben wir nach einem Ausflug auf den Piz Nair nach Davos. Der eigentliche Grund dazu war, dass wir einmal live einen Match von Arnos Mannen sehen wollten.

Als wir in Davos einfuhren und auf der Suche nach unserem [Hotel Alpina](#) waren, stachen mir auf der Strasse zwei Biker sofort ins Auge, rote Hosen, grünes Shirt, das konnten doch nur [Chregu](#) und Martha sein! Als ich ein Stück weiter endlich anhalten konnte waren sie aber leider bereits irgendwo abgebogen.

[[\(1\) Kommentare](#)] | [[\(0\) Trackbacks](#)] | [[Permalink](#)]

1 KOMMENTARE | "TOUR 4 - ENGADIN, SUVRETTA - LOOP"

1. geschrieben von: [Chregu](#) | [[antworten](#)]
20/09/2012, 21:45

1. Absolute Traumbilder mit dem Schnee. Da hätte ich nicht damit gerechnet, dass das am Mittwoch gegangen wäre. Wir haben diese Runde dann ein paar Tage später geamcht. 2. Hab das Mail ja dann noch gelesen, doch wir haben Euch nicht bemerkt. Hat dann aber am nächsten Tag noch geklappt.

Tour 5 - Davos, Ducaufurgga

Die letzte Tour dieser Woche sollte der absolute Höhepunkt werden. Die Superlativen in den Berichten im [GPS-Track](#) machten die Vorfreude riesig. Und ich sollte nicht enttäuscht werden. Zudem veröffentlichte Chregu in diesen Tagen auch noch grad [seinen Bericht](#) mit fantastischen Bildern über diese Tour.



Ich liess mich wiederum nach Bergün shutteln, wo ich mich mit einem letzten Blick zurück Richtung Ducaufurgga wendete.



Durch ein langes Tal mit zwischenzeitlich ruppigen Steigungen steigt es stetig zum Passübergang.



Lange ist der Weg über die Hochebene fahrbar...



...bis dann die letzten rund 400 Höhenmeter geschoben und getragen werden muss.



Auf der Ducaufurgga holte ich dann den Zürcher Oberländer Walti ein. Ab hier fuhren wir zusammen bis zu unserem Ziel in Filisur. Es machte riesig Spass, für einmal zu zweit auf den Trails zu rocken.



Er war ein begnadeter Abfahrer und Techniker und ich liess mich natürlich nicht lumpen und fuhr viele technische Passagen, bei welchen ich alleine wohl abgestiegen wäre.



Fantastische Trail führen durchs Ducantal runter nach Sertig.



Ab hier führt der Trail stetig aufwärts, aber fast immer fahrbar, bis nach Äbirügg. Wenn man jede technische Stelle versucht zu fahren, geht das ganz schön an die Substanz. Und die Trailtoleranz funktionierte bestens, keine bösen Worte und gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme machen's möglich. Es wäre so einfach...



Zwischen Äbirügg und der Bergstation der Rinerhornbahn kamen dann etliche Freerider entgegen.....und plötzlich wieder die roten Hosen und das grüne Shirt. Ich freute mich riesig, nun endlich Chregu und Martha persönlich kennen zu lernen.



Die dann fast unendlichen Trails über Hauderalp, Oberalp, Laubenalp, Monstein und Jenisberg runter in die Zügenschlucht zum Bahnhof Wiesen waren dann der ultimative Abschluss einer unbeschreiblich fantastischen Biketour.



Vom Bahnhof Wiesen nochmals Trails bis zum Landwasserviadukt, wo dann unsere gemeinsame Reise zu Ende ging. Es war super mit Dir Walti, und wenn ich mal wieder im Graubünden bin, dann hast Du ja noch so viele einsame Trails auf Lager.

Ich fuhr noch bis nach Alvaneu Bad, wo auch meine Tour nach 55 km und 6h05' zu Ende ging.

[(1) Kommentare] | [(0) Trackbacks] | [Permalink]

1 KOMMENTARE | "TOUR 5 - DAVOS, DUCANFURGGA"

1. geschrieben von:Chregu | [antworten]
20/09/2012, 21:48

Einfach der Hammer diese Tour. Und toll, dass unser Treffen doch noch geklappt hat. Eigentlich hätten wir noch ein Foto schiessen sollen, holen wir aber das nächste Mal nach. Und die Trails in die Zügenschlucht fuhren wir einen Tag vor Dir. Das war auch ganz grosses Kino.

Brasilianer

Nachdem so viel darüber geschrieben wurde, wollte ich doch auch noch diesen Herbst den Brasilianer testen. Ich fuhr bereits am Samstag ins Wallis, um auch noch die Tour über den Portail de Fully zu machen. Es regnete aber entgegen den Wetterprognosen im Wallis bis nach dem Mittag, so dass ich mich dann am Nachmittag mit einem Abstecher vom Leukerbad zur Rinderhütte und zurück begnügte.



Panorama vom Col de Louché Richtung Col de Cou.



Aufstieg von Leukerbad über Flaschen und Torrentalp.



Langsam wird das Wetter besser.



Blick zur Rinderhütte...



...und nach Leukerbad runter.



In der Abfahrt durch den Tunnel und die Lawinerverbauungen verzichtete ich aufgrund der nassen Verhältnisse auf den Wolfstritt, es war mir zu riskant alleine und in Unkenntnis des Weges.

Nach einer herrlichen Nacht auf einem Campingplatz hinten im Auto ging es dann am Sonntag auf Richtung Brasilianer.



Am Bahnhof in Sierre ging's dann los. Zum Glück hatte ich telefonisch reserviert, wobei ich keinen Nachweis dafür erbringen musste und konnte. Die ersten hängten ihre Bike's an, dann wurde wieder abgeladen und zuerst kamen die dran die reserviert hatten. Ein amüsanter drunter und drüber. Zum Schluss waren sechs Bike's angehängt, vier im Postauto drinnen und eins im Gepäckraum. Der Chauffeur hat das zusammen mit einem Kollegen wirklich super gemanagt, so dass alle mitfahren konnten. Ich bin überzeugt, in der Deutschschweiz wäre der Chauffeur knallhart mit sechs Bike's hinten dran pünktlich losgefahren, der Rest wäre sitzen geblieben. Wir fuhren dann halt mit 15 Minuten Verspätung los. Auch dass ein Postautochauffeur auf der Bergstrecke schnell ausweicht und die Autokolonnen dahinter vorlässt, habe ich in der Deutschschweiz noch nie gesehen, Chapeau! Der Bus war proppenvoll und es herrschte eine lockere Stimmung bis auf einen Wanderer, dessen Rucksack von einem Bike beim Einladen gestreift wurde, Mann konnte der ein Drama veranstalten, einfach lächerlich. Zuguterletzt stiegen unterwegs nochmals drei Biker ein, allerdings mit den Bike's in den Transportsäcken. Diese wurden einfach in den Gang gestellt.

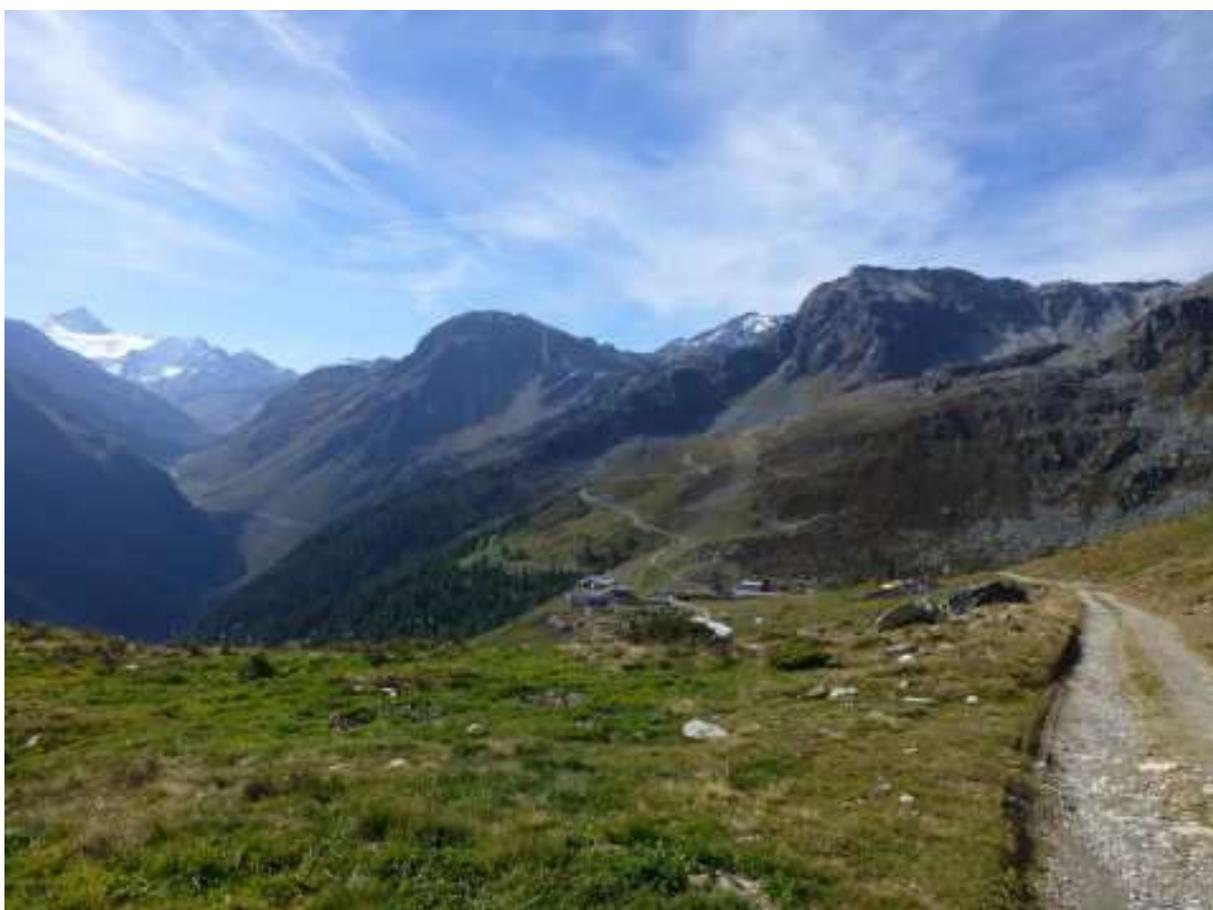
In Vissoie hiess es dann umsteigen, wir waren nun nur noch du dritt nach Zinal, alle anderen (Schlauerer) fuhren direkt nach Grimentz.



Nach der Bahnfahrt auf Sorebois ging's dann der Seite entlang mit herrlichem Blick ins Val d'Anniviers...



...und ins Wallis. Kurz nach Punkt 2334 war dann fertig lustig. Der Weg bis nach Grimenz ist dermassen verblockt, führt durch extrem steile Viehtriebwege und ist so matschig, dass nur kurze Stücke gefahren werden können. Für einen "normalen" Tourenbiker wie mich lohnt sich der Weg von Sorebois nach Grimenz gemäss [GPS-Track](#) definitiv nicht. Ich hoffe, das nette Zürcher Pärchen hat diesen Trail auch einigermaßen heil überstanden ;-)



Von Grimenz fährt einem die Bahn nach Bendolla, wo dann nach einem feinen Kaffee der eindeutig schönere Teil der Tour begann.



Wiederum der Blick ins Wallis und bis hinüber zur Gemmi.



In einem sehr schön zu fahrenden Anstieg geht es stetig nach oben, weiter oben dann wird's zum Teil happig, aber bis zum Punkt 2715 alles fahrbar. Aufgrund der Beschreibungen in den diversen Foren erwartete ich den Anstieg viel schwieriger als er tatsächlich ist.



Ab hier kann man zwei Wege gehen, einerseits die sehr steile "Strasse", welche auch noch von Geländewagen bis zur letzten Bergstation befahren wird oder dann links über den Wanderweg, welcher wiederum in einzelnen Teilen fahrbar ist. Ich wählte den Wanderweg. In der Mitte ist bereits die Passhöhe zum Greifen nahe.



Blick zurück kurz vor der Passhöhe, zu welcher das Bike zum Schluss noch rund 10 Minuten getragen werden muss.



Panorama vom Col de Louché Richtung Val de Zinal.



Passhöhe auf 2'892 M.ü.M. Hier holte ich die ersten zwei ein, die mit dem Bus direkt nach Grimentz fahren.



Hier geht's runter zum See, im Hintergrund wunderschön die Maya, welche einem nun auf den nächsten paar Kilometer begleitet.



Am See unter der Maya.



Blick zurück zum Col de Louché.



Am Punkt 2575, wo dann die Traverse in einem stetigen Auf und Ab zum Col de Cou beginnt. Hier holte ich dann auch eine Sechsergruppe ein, welche am Morgen im Bus direkt nach Grimentz fuhr.



Ziemlich Betrieb auf dem Col de Cou. Die Überholten kämpfen sich noch die letzte Steigung hoch.



Aus der eigentlichen Abfahrt, eben dem Brasilianer, gibt es keine weiteren Bilder mehr. Die Abfahrt ist elend lang, man kommt in einen Rausch der Geschwindigkeit und genießt es, ohne immer wieder für Fotohalte anzuhalten.

Insgesamt eine super schöne Tour von 48 km in 4h25' im Hochgebirge, wie gesagt nächstes Mal würde ich auch in Grimentz starten.

[[\(8\) Kommentare](#)] | [[\(0\) Trackbacks](#)] | [[Permalink](#)]

8 KOMMENTARE | "BRASILIANER"

1. geschrieben von: [petite jackets and blazers](#) | [795167](#) [[antworten](#)]
01/11/2013, 16:52

I just like Your Content about Khmer Karaoke Stars ? Somnangblogs Perfect just what I was looking for!.

2. geschrieben von: [Alex](#) | [[antworten](#)]
25/10/2012, 20:42

Schöner Bericht über einen tollen Trail. Das mit den flexiblen Postautochauffeuren und generell sehr Bike-toleranten Leuten im Wallis fällt mir auch immer wieder positiv auf. Als abwärtorientierter Biker nehme ich of die Poschis und Gondeln im Wallis. Zum Glück ist es so nah für uns Berner, das schöne Wallis. Happy Trails Alex (<http://powderndust.blogspot.com>)

3. geschrieben von:Trailblazer | [[antworten](#)]

02/10/2012, 19:21

Hoi Pesche, schön hast Du es auch noch geschafft :-), das mit der verbockten Abfahrt hinunter nach Grimentz habe ich schon mehrmals gehört, hätte ich Dir sagen sollen, ich meinerseits hatte mit dem Start in Grimentz mehr als genug, ist halt schon anstrengender auf Höhen über 2500 m zu Biken.

4. geschrieben von:Chregu | [[antworten](#)]

02/10/2012, 08:22

Toller Bericht. Ist schon seit längerem klar, dass ich da mal hin muss.

5. geschrieben von:Andy Schnetzer | Zürcher Pärchen [[antworten](#)]

01/10/2012, 21:46

Salü Pesche Ja wir haben den Brasilianer auch überstanden. Habe auf GPS Tracks einen Kommentar geschrieben. Hoffe wir sehen uns mal wieder Gruess Andy

6. geschrieben von:Ventoux | [[antworten](#)]

01/10/2012, 10:18

Ich habe eigentlich keine Mühe auf solchen Trails mit dem Hardteil, macht auch Spass wenn man sich daran gewöhnt ist, klar die Geschwindigkeit muss entsprechend angepasst werden, aber ich bin glaub ich jeweils immer noch flott unterwegs ;-). Die Tour über den Portail de Fully habe ich wegen dem Wetter ausgelassen, werde sie bestimmt nachholen. @Spoony, hab den Trail vom Sorebois zum Lac de Moiry auch gesehen, sieht sehr interessant aus...

7. geschrieben von:Spoony | [[antworten](#)]

30/09/2012, 22:24

Chapeau vor dieser Leistung. Über den Lac Moiry geht es besser nach Grimentz. Aber dann kommen noch einige Höhenmeter dazu. Die berühmten Bremswellen sind mir übrigens wenig aufgefallen. Schöner Bericht!

8. geschrieben von:rotscher | [[antworten](#)]

30/09/2012, 20:03

Mit dem Hardtail kann ich mir die Abfahrt eher mühsam vorstellen. Die Bremswellen im unteren Teil haben sicher ein schönes Feedback gegeben. Oder man muss/sollte nicht so rasen wie ich das gemacht habe. Ich bin dann aber mal gespannt auf deinen Bericht zum Portail ;)

Saisonabschluss Saflischpass

Der Winter kündigt sich an. Da galt es doch unbedingt nochmal das Prachtwetter auszunützen und eine anständige Saisonabschlusstour zu machen. Kurzentschlossen nahm ich am Mittwoch frei. Aschi ([Trailblazer](#)) kam spontan mit, was den Spassfaktor natürlich um einiges erhöhte ;-)



Panorama vom Saflisch Richtung Binntal



Wir parkierten bei der Eggishornbahn in Fiesch starteten hier unsere Tour Richtung Ernen und dann durch's Binntal. Da meine Freundin auf der Bettmeralp am Wandern war, passte es wunderbar, dass sie dann das Auto holte und wir nicht wieder nach Fiesch zurück mussten.



Herrliche Fahrt bei schönstem Herbstwetter und Temperaturen über 20 Grad.



Die Landschaft mit den gelben Lärchen war schon fast kitschig anzuschauen, einfach nur schön.



Einsam und verlassen ist das Tal zu dieser Jahreszeit.



Im letzten Aufstieg Richtung Saflisch.



Blick zurück ins Saflischtal.



Auf den letzten 2 Kilometern vor dem Pass hatte es einige kleinere Schneefelder zum queren.



Aschi kurz vor der Passhöhe.



Danach war es geschafft. Wir haben festgestellt, dass man auf Biketouren an solchen Orten sich eigentlich viel zu wenig Zeit nimmt, um zu rasten und die fantastischen Eindrücke aufzunehmen.



Blick nochmal zurück zum letzten Aufstieg.



Der Trail dann zum Fleischbode einmal mehr einfach der Hammer, keine Schneereste hinderten uns am Trailsurfen.



Für mich das absolut geilste Teilstück ist der Trail zwischen Fleischbode und Stafel.



Weiter ging's entlang der Gibjerisuone bis nach Rosswald.



Im 36-er dann prügeln wir die Bikes über den Downhill. Wenn man's richtig krachen lässt kommt so ein Hardteil halt schon an seine Grenzen. Aber mir macht's damit unheimlich Spass.

Kurz vor Brig fuhren wir noch auf einem sensationellen Serpentintrail in den letzten Teil der Saltinaschlucht. Darin ging's entlang einer Suone dann bis an den Stadtrand. Ein heisser Trip war's, rechts die Suone, 30 cm breiter Trail und links 30 Meter senkrecht runter in das Tobel. Das forderte nochmals allerhöchste Konzentration.

Nach 49 km und 4h25' hatten wir auf dem Stadtplatz von Brig an der Sonne ein Bierchen redlich verdient.

Somit dürfte die Saison mit den ausgiebigen Touren vorbei sein. Nun bin ich noch gespannt auf den Sonntag, wo ich noch die Gelegenheit habe, mit Mändu und den Trailblazern die neuen Scott Genius 27,5" und 29" zu testen. Bin sehr gespannt und werde berichten.

[[\(3\) Kommentare](#)] | [[\(0\) Trackbacks](#)] | [[Permalink](#)]

3 KOMMENTARE | "SAISONABSCHLUSS SAFLISCHPASS"

1. geschrieben von: [Spoony](#) | [[antworten](#)]

22/11/2012, 22:43

Auch bei mir steht der Saflisch noch auf dem Programm und nach Deinen Bildern ist auch die Jahreszeit definitiv gegeben - vielleicht im 2013?

2. geschrieben von: [Chregu](#) | [[antworten](#)]

27/10/2012, 18:40

Der Saflischpass ist einfach was vom geilsten, was ich bis jetzt gefahren bin und das wird wohl auch so bleiben. Gaaaanz schöne Bilder!

3. geschrieben von: [rotscher](#) | [[antworten](#)]

27/10/2012, 17:30

Ganz schön Pesche! So eine Tour zwischen goldigen Lärchen muss ich nächstes Jahr unbedingt auch einplanen. Sieht einfach herrlich aus. Ich beneide dich. Aber der Schnee ist im Vormarsch wie es aussieht. Die Bergsaison neigt sich wirklich am Ende zu.